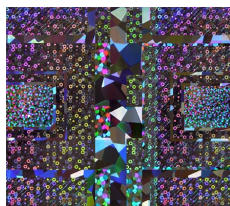


SINNER DC

PRESSBOOK AUF DEUTSCH



SINNER DC

FUTURE THAT NEVER HAPPENED (2012)

LABEL: MENTAL GROOVE RECORDS

Musik aus Strom mit Martin Böttcher : SINNER DC in the mix !

DE:BUG : Es ist immer ein gutes Gefühl, wenn man mit Bands aufwächst, einen bestimmten Lebensabschnitt bestreitet. Vor allem dann, wenn die Platten immer besser werden. SINNER DC aus Genf beweisen das mit ihrem dritten Album in kongenial fluffiger Deepness. Die durchkomponierten Tracks wälzen sich mit sanfter Breitseite in unser Ohr, die Beats sind besser, der Gesang auch, die Stücke sowieso. Radikalität in Moll. Und somit perfekt für die verwischte Schönheit einer harten Nacht, für den Moment, in dem nichts mehr zählt, die letzten Dämme gebrochen sind und man sich wirklich gehen lassen kann. Gehören auf einen königlichen Sessel, diese Herrschaften, angehimmelt und vergöttert, nicht nur von denen, die immer noch davon träumen, dass Kompakt eine Band sporten könnte, die alle Versprechungen einlöst, die man in dunklen Momenten mit sich rumträgt. Fantastisch. - Thaddi

GROOVE : SINNER DC nähern sich elektronischer Tanzmusik eher von einer post-rockigen Indie-Perspektive her und verstehen es dabei, Arpeggios und Gitarren zu einer Art emotional aufgeladenem Shoegaze-Techno zu verschmelzen. Schon auf den Vorgängeralben „Crystallized“ und „Montage“ hatte sich abgezeichnet, daß das Genfer Trio meist dann am besten ist, wenn sie nicht versuchen Techno-Konventionen nachzubilden sondern eben ihr ganz eigenes Ding machen. Und genau das gelingt ihnen auf dem bühnenreif, Filmscore-artig anmutendem Album Future That Never Happened besser als je zuvor. Die Promozettel-Verweise auf Ennio Morricone und The Field erscheinen hier durchaus plausibel, vor allem bei den weniger Rhythmus-getragenen Songs wie dem großartigen Drama von „Dreamliner“. Wobei SINNER DC's aktueller, narrativ fließender Geschichtenerzähler-Techno zuweilen auch stark an das letzte Apparat Album erinnert. Die Arpeggios laden hier zwar immer zum Mitwippen ein, aber im Grunde geht es den Jungs doch eher ums Zuhören, Kopfnicken und Geschichten erzählen, als ums Tanzen. Und das haben sie bisher noch nie so selbstbewusst nach außen getragen wie bei Future That Never Happened, einem wunderbar ausgereiften und erwachsenen Album, das vor allem auch auf die entsprechende Live-Umsetzung neugierig macht.

FAZE MAG : Das Genfer Trio SINNER DC, bestehend aus Julien Amey, Manual Bravo und Steve Mamie, lässt uns mit seinem neuen Album „Future That Never Happend“ erneut in seine Welt eintauchen und entführt uns an einen dunklen, mystisch anmutenden Ort. Ihr Album soll die Geschichte von einem Mädchen erzählen, das von Zuhause wegläuft und auf einen weiten Weg begibt. Um diese zu veranschaulichen nutzen die drei Jungs ihre Musik, die dadurch auf tanzbare Elemente eher verzichtet und zum Dahinschwelgen verleitet. Ruhig und weich schweifen die Töne nie allzu sehr von dem Grundsound der Platte ab und bewahren uns vor überraschenden Ausbrüchen, die uns in der eintretenden Ekstase verweilen lassen. Nette ruhige elektronische Musik mit Geheimnis, die dadurch ziemlich interessant wird

DRS-VIRUS : Einer dieser Songs, die fast unmerklich an dir vorbeiziehen und du erst bei Songschluss bemerkst, dass da doch etwas fehlt. «Day/Night» katapultiert deine Sinne weit weg in eine fremde Atmosphäre und das, obwohl der Song direkt vor unserer Haustüre entstanden ist. (...)10 Songs, die uns einfach nur träumen lassen.

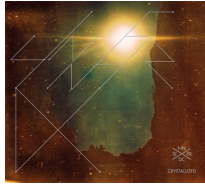
SCHALLGRENZEN : Retrospektive 2012 – Die besten Songs des Jahres: SINNER DC "Statues" #8
Musik, hauptsächlich aus der Maschine. Zwischen gemütlich, kuscheligen Ambient und pluckernden Beats, atompärischen Gesang und postrock'sche Gitarrenmomenten erschaffen die Schweizer eine faszinierende und düstere Klanglandschaft. Begrifflichkeiten wie Trip-House, Krautrock, Electronica, Techno und Post-Rock wollen mir einfallen. Die oft sehr spooky überkommenden Tracks gehen runter wie Öl. Eine geschmeidige und tanzbare, astreine Mixture die an DJ Shadow, Massive Attack und U.N.K.L.E. Wie gesagt, das Tanzbein zuckt.

BEAT MAGAZIN : Auch in Grauzonen kann man musikalisches Gold finden. SINNER DC aus Genf beispielsweise lassen ihre akustischen Instrumente gerne wie elektronische klingen und hauchen ihren Synths organischen Leben ein. Daraus resultiert eine gewisse klangliche Unschärfe, wie auf einem alten, vergilbten Foto,... die den Moll-igen Songs und von hypnotischen Bass-Lines getragenen Instrumentals eine geheimnisvolle Aura verleiht. Sogar ohne das hinter der Musik stehende Konzept eines von zu Hause weggelaufenen Mädchens – eine Art Elektronik-Variante von Marillions „Brave“ – ergibt sich ein Erzählfaden, dessen Understatement eine ständige subkutane Spannung erzeugt.

OUT OF SPACE : Die Genfer Electro-Band SINNER DC liefert uns nach dem 2009er Album Crystallized nun den Longplayer Future That Never Happened in gewohnter Qualität.

JENNIFER CARDINI : I don't do this often but you should get the new SINNER DC album!

RHEIN MAGAZINE : Besser als je zuvor.



SINNER DC

CRYSTALLIZED (2009)

LABEL: AI RECORDS

DE:BUG: SINNER DC sind immer besonders gut, wenn sie keinen Techno machen wollen. Nein, andersrum: SINNER DC sind selbst dann noch gut, wenn sie aus Versehen mal Techno machen. Festlegen will sich hier niemand. Poppig, klar, mitreißend auch, verliebt in die Helden von damals, die entdeckt haben, dass man zum Arpeggiator gut tanzen kann. Zu sagen hat man auch was, also Vocals. Das Ganze produziert mit einer sehr schweizerischen Unaufgeregtheit, einer sehr dichten Idee von Sound und Mix, einem Gefühl für Licht und Schatten, und irgendwie schwingt Indie immer mit. Ein großer Sprung, dieses zweite Album. Thaddi

KLAUS FIEHE: «Crystallized» on WDR/Eins Live and Byte FM playlist.

TONSPION: «Crystallized» ist dabei wie die Rhone, die durch die Täler des Wallis mäandert und via Genf bis zum Mittelmeer zu etwas Großem heranwächst... Großartiges Album...

CRAZEWIRE: Richtig gute elektronische Musik.

ARTE.TV: «Crystallized» ist eine betörende Reise mit der Raumkapsel auf fernen Umlaufbahnen.

Der Tagesspiegel: Was für ein Glück, dass sich dieses Schweizer Quartett aus Genf irgendwann entschieden hat, Gitarrenmusik Gitarrenmusik sein zu lassen und sich den elektronischen Klängen zuzuwenden. Crystallized ist ein ... nun ja, kristallklares Album, das extrem entspannt daherkommt und nur schwer in eine Schublade zu stecken ist. Manchmal hört man sie durch, die Indievergangenheit von SINNER DC, aber dann pulsieren und oszillieren sie auch schon wieder, die Synthesizer und Drummachines, dann pumpt der 4/4-Takt. Atmosphärisch ganz schön dicht, eine Platte, die man ohne Bedenken den ganzen Tag durchlaufen lassen kann. Und den nächsten. Und den darauf. Von Martin Böttcher

PARTY NEWS: Auf ihrem Kristallgipfel sitzend scheint das Trio aus Genf mit einer idyllische Elegie, die den Höhepunkt melodischer Makellosigkeit erreicht, die Sterne zu berühren.

ALTERNATIV MUSIK: «Crystallized» kristallisiert sich somit als ein gelungenes Album elektronischer Musik fernab von monotonem Wummern und abwechslungsloser Ineinanderschichtung ohne Spannung.

LIFESTYLE MAGAZINE: Minimaler Gesang auf minimalen Sounds, um maximale Schönheit zu erreichen.

GLITTERHOUSE: Wunderbaren Melodien. Schöne Sounds... klasse.

GROOVE MAGAZIN: «Crystallized» geht nun einen Schritt weiter... ergreifenden Musik.

VALVE MAGAZINE: Zweifelsohne auf der Erfolgsschiene befindet.

AUFGEMISCHT!: Mit diesem Album haben SINNER DC etwas geschaffen, was man nicht so oft hört. Es ist melodisch, es ist tanzbar und dabei kein Stück monoton... anhören und staunen.

LAUT.DE: Ihr ausgefeiltes, mit elektronischen Mitteln erweitertes Songwriting bringt zum Staunen.

RAVELINE: Ein sehr feines Album, wirklich schöne Musik...

MOTOR: Klingt wie das Londoner Symphonieorchester durch eine elektronische Mangel gedreht und in einem Berliner Studio zum Trocknen raus gegangen.

RADIO KANAL K: Album of the week.

ZÜRITIPP: Ein romanisches Flair umweht die Musik...

BEAT BLOGGER: Großes Kino, wie man sich das eben erwartet hat... jeder Song ein kleines Meisterwerk.

TRIGGER FISH: Sehr auf den Punkt.

SCE:NITE MAGAZIN: Mix aus Electronica, Kraut, Ambient und Pop.

SWISS DISC: Einen Höhepunkt vorgelegt.

ZEITPUNK KULTURMAGAZIN: Das macht die Aussicht schöner und die Reise komfortabler.

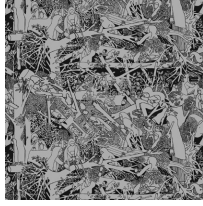
INMUSIC: Ein sehr ansprechender Mix aus Elektronika, gitarresken Riffs und poppigen Melodien.

OUT OF SPACE: Die Cover-Gestaltung ist ein Eye-Catcher - die Musik ist ein Ear-Catcher.

78'S: Eine rare Mischung aus Verträumtheit und Tanzbarkeit....den besten semi-elektronischen Bands der Schweiz.

DRS: Spannend.

HEART ENOUGH: Zum schönen Tagträumen ist «Crystallized» gänzlich ungeeignet. Aber hervorragend zum Sinnieren.



SINNER DC

MONTAGE (2007)

LABEL: AI RECORDS

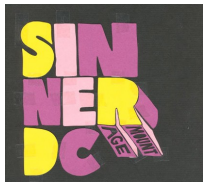
ON JAMES HOLDEN & MISS KITTIN'S PLAYLISTS +WARSZAWA (JAPAN): SINGLE OF THE WEEK !

DE:BUG: Remixe für SINNER DC... das war eigentlich überfällig. Die sympathische Band aus Genf, die letztes Jahr mit «Mount Age» ein wirklich feines Popalbum releast haben, lassen sich hier von Water Lily, Piano Magic, Sonic Boom, Dave Apple, Future Conditional und Mjuc die Zähne ziehen. MJUC fügt dem Pop-Appeal der Band ein bisschen Straightness hinzu und macht alles fit für den Dancefloor, Water Lily sind sehr 80er verliebt, Piano Magic sehr lang gezogen atmosphärisch, Sonic Boom fast schon oldschooolig ambient, Dave Apple ein bisschen quatschig und Future Conditional schließlich, crunchig ravig. Runde Sache.

KOMMERZ: Die Romands von Sinner CD scheinen nicht wirklich die Aufmerksamkeit zu bekommen, die ihnen zusteht. Nun haben sie Songs ihres präzisen Longplayers «Mount Age» für eine EP bei AI Records (Claro Intelecto) remixen lassen, unter anderem von Sonic Boom, Dave Apple, Mjuc und Water Lilly. Man könnte denken, sie hätten sich abgesprochen, denn «Montage» ist ein trotz völlig unterschiedlicher Zugänge und Genre-Bearbeitungen von vorn bis hinten stimmiges Dance-Album geworden; mit viel Stil, grossartigen Details und von einem wie auch immer verstandenen Respekt der Remixern gegenüber den Post-Electronica-Originalen der Band getragen.

PARTISAN: Das Genfer Electronica-Trio, das hierzulande eine Aussenseiter-Rolle inne hat, da es zu keiner Szene zugehörig ist, lud befreundete Musiker ein, um seinAIrecords-Debütalbum «Mount Age» ein zu remixen.

Sonic Boom (Spacemen 3/Ear/Spectrum), Piano Magic, Future Conditional, Water Lilly, Mjuc und Dave Apple legten Hand an, um die feinen Sound-Skulpturen von SINNER DC in neue Formen zu giessen.



SINNER DC

MOUNT AGE (2006)

LABEL: AI RECORDS

KOMMERZ: London Fame für SINNER DC. Ein sehr einnehmendes Stückchen Pop-Electronica, das SINNER DC hier für AI Records zusammengefeigt haben. Das Genfer Trio hat nach langer Pause ihr zweites Album veröffentlicht, das jetzt schon in «Wire» besprochen wird. SINNER DC hatten ja immer schon das Internationale im Blick, mit ihren sehr gerne und ausgiebig verzögerten Gitarren, den sorgfältig drapierten Effekten, den fetzenhaften Vocals und den hellen Beats, die an DJ Shadows und U.N.K.L.E-Arbeiten oder an Boards of Canada erinnern, machen sie ja auch eine geschichtsbewusste Verständigungsmusik; eine, die von der universellen (und zeitlosen) Melancholie des Maschinenparks erzählt. Viel krautiger Rock (im Gegensatz zu früher) ist da nicht mehr. «Mount Age» ist ein aufgeräumtes Werk der elektronischen Popmusik. Es hat eine elegische Art, es flirtet und es schweben die Bezüge vorbei, die auch mal Warp, Minimal-Techno, Ambient und orchestralen Pathsos heissen. Schön.

HAUSMUSIK: wunderschöne platte, die ein wenig an die französische «output»-band «colder» erinnert, nur wo die dub haben, haben SINNER DC auch house und elektronika, sowie einen hauch von kraut... veträumte flächige tracks mit verhaltenem, halligen vocals. elektronisches album der woche!

FLIGHT 13: Wunderschöne Scheibe auf dem normalerweise eher dem Intelligent Tehno und Ambient verschriebenen AI-Label. Tatsächlich greifen SINNER DC den Sound auf, der z.B. Orb in den 90ern groß machte, eine Mischung aus Elektronika, Triphop, Kraut, verhallte Vocoder vocals, aber auch House und Dub



SINNER DC

ARKLE PARKLE AVENUE (2005)

LABELS: TRITONE + KOOK/HOBBY DELUXE

SINNER DC sind mit Sicherheit die Schweizer Band, welche den grössten Stilwandel durchgemacht hat. Mitte der 90 als harte Gitarrenrock-Truppe begonnen, landeten sie bald einmal in elektronischen Gefilden und dürfen heute von sich behaupten, mit FUNKSTÖRUNG, BARBARA MORGENSTERN oder M83 aufgetreten zu sein und mit ELLEN ALLIEN einen Fan gefunden zu haben. Auch ihr neues Werk ist stimmungsvolle elektronische Musik im sehr ambienten, oft sogar psychedelischen Popkontext, eine Art Post Electronica, die den Weg in die warme Stube wieder gefunden hat.

SWISS MUSIC NEWS: Die Musik von SINNER DC nährt sich vom Trip Hop, Elektronik und Indierock. Die Band vermengt diese Elemente zu einem hypnotischen Wall-Of-Sound, der fasziniert, bewegt aber auch irritiert

KOMMERZ: London Fame für SINNER DC - Das immer noch als Geheimtipp gehandelte Londoner Elektronik-Label AI Records mit Überflieger-Tracks von u.a. Claro Intelecto, Montag, FZV oder Mike Manning hat kürzlich auf ihrem Sampler «AI Sampler 2000-2005» den Song «Wintertown» der Westschweizer Core-Band SINNER DC mit aufgenommen. Für «eines der Lieblingslabel von Warp» bereitet SINNER DC jetzt ihr neues Full-Length-Album «Moutage» vor, das in diesem Herbst aufAIerscheinen soll. Schon auf dem ebenfalls höchst sammelwürdigen 2004er-Sampler «Station» vonAIwaren sie vertreten. Boomkat.com schreibt: «This label is set to become one of the most important electronica labels before too long. Real innovators like Warp, Plus 8, Transmat, U.R., and Replex.»



SINNER DC

VIDEO & AUDIO (2003)

LABEL: POLARIS

DER BUND: Schweizer Bands, die von der englischen Pop-Fibel « New Musical Express » empfohlen werden, sind rar genug, auch wenn die Empfehlung im Falle der Genfer Experimental-Popper SINNER DC etwas kryptisch ausgefallen ist. Das klang nämlich so: « Der Sound von sehr ernstesten Mannen, die anhaltend ihre Köpfe gegen eine Backsteinmauer hauen- ein Empfehlung ». tatsächlich. SINNER DC klingen auf ihrem neuen Album „Mrsa Major“, als wären Pink Floyd in Bristol wiedergeboren und würden dort versuchen, unter dem Einfluss sonderbaren Drogen den ultimativen Popsong zu erfinden. Wahrlich, eine Empfehlung.

20 MIN: Schon damals auf der Suche nach merkwürdigen Sounds und mysteriösen Stimmungen, haben SINNER DC mit ihrem neuen Album «Ursa Major» einen neuen Weg eingeschlagen, indem sie psychedelische Samples mit einer symphonischen Orchestrierung verbinden. Auf dem harmonischen und von Reife zeugenden Album prägen Piano und Slidegitarre einen dunklen Maschinensound. Augenblicklich glaubt man sich in einem Traum, hebt ab, und reist im luftleeren Raum, die Erde nur noch eine Murmel...

OUT-OF-SPACE: Diese Mischung aus psychedelischen Samples, gute Beats und die alten Independentenerfahrungen führten zum ersten Album «Ursa Major», welches unseres Genere betrifft. Ein weiteres Album folgte, auf welchem Remixes von «Ursa Major» und drei unreleased Tracks drauf sind. Auf beiden Alben strotzt der Sound von perfekter Produktion und überwältigenden Klängen. Manchmal an Massive Attack erinnert, später aber doch wieder an Air. Vielleicht einer der talentiertesten Schweizer Bands momentan.

DIE WOCHENZEITUNG: Bemerkenswert am diesjährigen Programm des Rockwoche ist überdies, dass nicht zum ersten Mal neben der Talentschau von nicht weniger als acht Zürcher Gruppen die Westschweiz gut vertreten ist: mit den weiss Gott nicht unbekanntesten Chewy aus Lausanne und SINNER DC, den Genfern, die zeit 1996 von Punk-inspiriertem Melodiepop über elektronischere Klänge bis zur psychedelisch beeinflussten und symphonisch orchestrierten neuesten Platte «Ursa Major» einen weiten Weg zurückgekegt haben!

APERO: SINNER DC, ein Trio von Genf, ist mit seinen bisherigen Platten auch international auf viel positiven Resonanz gestossen. « Elektro-Pop » sind seine Gefilde, aber nicht der unterkühlt-lupenreine mit hauchender Frauenstimme, sondern einer mit Slow-Motion-Dynamik und psychedelischen Klangbildern. Das Trio pflegt einen interessanten experimentellen Umgang mit Maschinen und Instrumenten, ohne dass eingängige Motive und schöne Melodien ausgespart werden. Der gezielte Einsatz von Samples und Noises, eingebunden in filmmusikalische Arrangements, macht diese Band zu einer wahrhaft besonderen im Elektro-Getriebe unsere Tage.